Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 12=32 (1866)

Heft: 29

Artikel: Die Schlacht bei Königgrätz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93885

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schlacht bei Königgraß.

(Rach ber "Times".)

Horzit, 3. Juli, 11 Uhr Abents.

Um Montag, 2. Juli, machte Pring Friedrich Rarl mit ber erften Armee zu Ramnit Salt, fowohl um bem Kronpringen Beit zu laffen, nach Miletin aufzuruden, einer Stadt, welche 5 (engl.) Meilen öftlich von Ramnit liegt, als auch, um Nachrichten über bie Bewegung ber Deftreicher einzuziehen. Den= felben nachmittag fanbte er zwei Offiziere aus, um über Borgit hinaus zu retognosziren. Beibe fliegen auf Deftreicher und mußten fechten und icharf rei= ten, um ihre Nachrichten ficher beimzubringen. Da= jor v. Ungar, welcher, von einigen Dragonern es= fortirt, fich gegen Koniggraß gewandt hatte, fließ, noch ebe er ben fleinen Fluß Biftrit erreichte, über welchen bie Strafe von horzit nach Koniggrat, etwa mittewege zwischen beiben Stabten, lauft, auf eine ftarke Abtheilung öftreichischifder Ravallerie und Jager. Gin Bug Reiter machte fogleich einen Anfall auf ihn, um ihn zu fangen, und er und feine Dragoner mußten um ihr Leben reiten. Die Destreicher verfolgten fie, und die bestberittenen hol= ten die Preußen ein, boch nicht in hinreichenber Bahl, um fie aufzuhalten, und nach einem laufen= ben Beplantel, in welchem v. Ungar einen Langen= ftoß in die Seite erhiclt, ber feine Rleiber gerriß, ohne ihn weiter zu verleten, fam biefe Retognoszi= rungepatrouille glucklich zu ben Borpoften ihrer Armee. Mehr zur Rechten fand ber andere refognoszi= rende Offigier bie Deftreicher ebenfalls in bebeuten= ber Starte und mußte fich eiligst gurudziehen. Auf bie Musfagen biefer Offiziere und andere Rapporte bin beschloß Pring Friedrich Rarl angugreifen, und gab geftern Abend Befehl jum unverzüglichen Borgeben feiner Armee über Borgit binaus; eben fo fanbte er ben Lieutenant v. Normann mit einem Briefe an ben Rronpringen, ber ihn ersuchte, am nachsten Morgen von Miletin vorwarts zu bringen und die Deftreicher in ber rechten Flante anzugrei= fen, mabrend er fie in ber Fronte angriffe. Es war zu befürchten, daß die öftreichischen Ravallerie=Ba= trouillen, welche umberschwarmten, ben Abjutanten aufhalten und ben Brief abfaffen wurden; aber v. Normann vermied fie glücklich, kam um 1 Uhr Mor= gens im Sauptquartier bes Kronpringen an und um 4 Uhr wieber zu Bring Friedrich Rarl gurud, um bemfelben bas Berfprechen von ber Mitwirfung ber zweiten Armee zu überbringen. Bare biefer Abju= tant auf feinem Bege nach Miletin gefangen ober getöbtet worben, fo ware bies mahrscheinlich für ben Ausgang bes ganzen Feldzuges von großer Bebeu= tung gewesen, benn auf jenem Briefe beruhte gum großen Theile ber Ausfall ber heutigen Schlacht.

Lange por Mitternacht waren die Truppen alle in Bewegung und ber Stab verließ um halb 2 Uhr Morgens Ramnit. Der Mond ichien zu Zeiten hell, war aber häufig hinter Wolfen verbedt und bann

tennen, an welchen bie Truppen lange ber Strafe gelegen hatten. Diese Feuer faben wie große Irrlichter aus, wenn ihre Flammen im Binde flader= ten, und erftrecten fich über manche Deile, benn es find nicht weniger als 150,000 Mann bei ber erften Armee allein, und bie Bivuats einer fo großen Truppe erftreden fich über ein weites Terrain. Der Tag begann allmählich zu grauen, aber mit bem erften Connenblide fam ein bichter Rebelregen, melder bis zum Nachmittage anhielt. Der Wind er= hob fich und warb ben Golbaten empfinblich falt, benn fie waren an Schlaf und Rahrung ju turg gefommen.

Bei Tagesanbruch hatten die Truppen ihre Bo= fitionen zum Angriff eingenommen. Die Sauptmaffe ber Armee mar ju Milowit, einem Dorfe auf dem Wege von Horzit nach Koniggrat, die 7. Di= rifion unter Beneral Franfedy war zu Geschwit auf ber linken und bie 4. und 5. Division in ben Dor= fern Brislau und Bfauch auf ber Rechten, mabrenb General Herwarth v. Bittenfelb mit bem 8. und einem Theile bes 7. Armeeforps nach Neubibichau auf die außerfte Rechte gefandt murbe, etwa zehn Meilen von Milowis. Etwa um 4 Uhr begann bie Armee zu avanciren und marschirte langfam bas leicht fteigende Belanbe hinauf, welches von Dilowit nach bem Dorfe Dub führt, funf Meilen wei= ter gegen Koniggrag bin. Das Getreibe lag naß und vom Regen niebergebrudt auf bem Boben. Die vorschwärmenben Tirailleurs tamen behenbe hindurd, aber bie in gefchloffenen Rolonnen folgen= ben Truppen marschirten mit Muhe über bie niebergetretenen Mernten, und bie Bespannung ber Artillerie hatte tudtig zu arbeiten, um bie Raber ber Beiduge durch ben weichen, flebrigen Boben gu fcbleppen. Um 6 Uhr war bie gange Armee nahe an Dub herangekommen, aber es wurde nicht er= laubt, ben Gipfel ber Abbachung zu erfteigen, benn ber Sobengug, worauf Dub fteht, hatte alle ihre Bewegungen verbedt und bie Deftreicher fonnten nichts von ben Truppen feben, welche binter bem Bipfel aufmarichiren, ja, fie konnten glauben, daß von ben Breußen hochftens nur bie gewöhnlichen Borpoften nahe maren, benn bie Ravallerie=Bebetten, welche über Racht vorgeschoben waren, blieben auf bem Bipfel ber Sugelkette ruhig fteben, ale ob hintet ihnen weiter gar nichts vorfiele. Bon bem Gipfel ber leichten Erhöhung, worauf Dub fteht, fentt fich bas Terrain fanft herunter gu bem Blugchen Biftris, welches ben Weg in bem Dorfe Sabowa überfdrei= tet, etwa 11/4 Meile von Dub. Bon Sadowa hebt fich bas Terrain wieber jenfeite ber Biftrig und get gen bas Dorf Lipa bin, welches bemerklich wirb burch feinen Rirchthurm, ber auf einem leichten Bu= gel fieht, etwa anberthalb Meile von Sabowa. Wer biefen Morgen auf bem Gipfel bes Bobengu= ges gestanden, hatte Sabowa abwarte liegen feben mit feinen holgernen Bauernhaufern zwischen Baum= garten und mehreren Waffermublen barunter. Aber biefe arbeiteten nicht, benn alle Ginwohner waren ausgetrieben worben, und bie weißen Rode bie und fonnte man beutlich bie erlöschenben Bivuaffeuer er= ba gwischen ben Baufern waren nicht Rittel löhnuis

fcher Bauern, fonbern öftreichische Uniformen. Drei Biertelmeilen abwarts an ber Biftrig fteht ein gro= fes rothes Biegelgebaube mit einem Schornfteine, welches wie eine Fabrit ausfieht, und holgerne Be= baube baneben find unzweifelhaft Magazine; nabe babei bilben einige hölzerne Gutten, vermuthlich bie Wohnungen der Arbeiter jener Fabrit, bas Dorfchen Dobalig. Etwas mehr als eine Meile noch weiter abwarts an ber Biftrit liegt bas Dorf Mefrowans, wie bie meiften bohmifden Dorfer aus tannenholzernen Butten bestehend, bie in Baumgarten verftedt liegen. Das Schloß Dabolicha fteht etwa mitten= wegs zwifchen Dohalit und Metrowans auf einem Bugel über bem Fluffe. Sinter Dohalit und gwi= ichen biefem Dorfe und ber Beerftrage, welche burch Sabowa geht, liegt ein großes, bichtes Behölz; viele ber Baume besselben maren abgehauen bis etwa zehn Buß über bem Boden und die abgehauenen Bweige waren zwischen bie ftebenben Baumftumpfen geflochten, welche bem Fluffe am nachften waren, um bas Einbringen in bas Behölz möglichft fdwierig ju machen. Auf ber offenen Abbachung awischen Dohalit und Dohalicha ichien eine buntle Linie von einzelnen Bufchen bingulaufen, aber bas Telestop zeigte, bag bies Ranonen maren und bag bie Batterie allein 12 Stud enthielt. Linkshin bie Biftrig hinauf war bas Terrain offen zwischen ben Baumgarten von Sabowa unb ben Baumen, welche um Benatet machsen - ein Dörfchen, etwa zwei Meilen oberhalb Sabowa, welches ben rechten Flügel ber Deftreicher bezeichnete - außer wo mitten zwischen biefen Dorfern fich ein breiter Streifen von Tannengehölz auf etwa brei Biertelmeilen erftrect. Ueber und jenfeite biefer Dorfer und Beholze bin= aus fah man ben Rirchthurm von Lipa, barunter einige Baufer, Barten und Gruppen von Tannengebuid und etwas nach links, etwas mehr abwarts am Sugel, fab man bie Butten von Bisliocs.

Die Luft, war trub und nebelig, ber Regen fiel beständig und ber Wind blies bitterlich falt, mah= rend bie Infanterie und Artillerie, binter ben Bugeln von Dub wartend, stillstand. Um 7 Uhr warf Bring Friedrich Rarl feine Ravallerie und reitenbe Artillerie vorwärts. Sie marschirten gegen bie Bi= ftrig hinab in leichtem Trabe und hielten aufs schönfte ihre Linie, obgleich auf bem feuchten Boben oft glei= tenb. Um Fuße ber Sohe angelangt, ertonten bie Erompeten, und, indem fie ihre Bewegungen mach= ten um bie Brude ju gewinnen, fdwentten bie Schwabronen langs bes Fluffes herum, ale wollten fie bas feindliche Feuer herausforbern. Dann eröffneten bie Deftreicher bas Feuer, von einer Batterie in einem Felbe nachft bem Dorfe, wo bie Saupt= ftrage über bie Biftrig geht, und bie Schlacht von Sadowa: begann. darana and and and an in grad area

Der erste Schußenfiel vetwa um halb acht Uhr. Die preußische reitenbe. Artillerie unten nahe am Fluß antwortete ben bstreithischen Ranonen, aber keine Seite feuerte heftig, und während einer halben Stunde bestand die Ranonade nur aus einzelnen Schuffen. Um ein Biertel vor acht Uhr erschien der Rouig von Preußen auf dem Schlachtfeibe, bald

barauf warb bie reitenbe Artillerie burch anbere Feldbatterien verstärft und die preußischen Ranonen begannen ihre Branaten ichneller in bie öftreichischen Reihen zu entfenden. Aber fobalb bas preußische Fener lebhafter wurde, ichienen öftreicifche Ranonen wie burch Bauberei auf allen Buntten ber Bofition gu ericheinen, von jeber Strafe, von jebem Dorfe, aus ben Baumgarten von Metrowans auf ber preus Bifchen Rechten, bis zu ben Baumgarten von Benatet auf ihrer Linken bligten fie auf und fanbten ihre faufenben Granaten, welche, mit lautem Rnalle pla= Bend, ihre Splitter raffelnd gwifchen bie Ranonen, Ranontere, Fuhrwerte und Pferbe fcbleuberten, bans fig ein Mann ober ein Pferb tobtenb, manchmal eine Ranone bemontirent, aber immer ben Boben aufwühlend und bie Erbe ben Leuten ins Beficht werfend. Aber bie Deftreicher feuerten nicht allein auf die Artillerie, sondern fie warfen ihre Granaten auch aufwarte gegen Dub, und eine Granate fclug birefte in eine Abtheilung Ulanen ein, welche in ber Rabe bes Ronigs hielt, wuhlte fich tief in bie Erbe, warf eine Saule von Schlamm etwa zwanzig Ruf empor und erichlug plagend vier Blieber ber Schwa=

Sobalb bie Ranonabe in ber Fronte ernsthaft wurde, begann die Spige ber 7. Division bas Dorf Benatef auf ber öftreichischen Rechten ju bombarbi= ren. Die Deftreicher erwieberten Schuß um Schuß, und feine Seite gewann ober verlor an Terrain. Auch im Centrum blieb bie Schlacht fich gleich. Die Breugen brachten Batterie nach Batterie ins Gefecht und gaben ein entjegliches Feuer auf die bftreichi= fchen Befchupe, aber biefe gaben es gurud, und manchmal mit Binfen, benn bie öftreichifchen Artille ricoffiziere fannten ihr Terrain, und viele Pferbe wurden getobtet ober verwundet. Rrantentrager wurden binabgefandt ju ben Batterien und famen jeben Augenblid gurud mit Bermunbeten, welche, unten im Feuer eilig nothburftig verbunden, gu betaubt ichienen, um große Schmerzen zu fühlen.

Allmählich schien die preußische Kanonade karter zu werden und die öfereichischen Batterien zwischen Dobelnitz und Dohalitz zogen sich höher den Berg hinauf zuruck, aber die Kanonen von Metrowas standen noch fest, und die Preußen hatten die Bistritz noch nicht überschritten. Aber viele Geschütze wurden jest gegen Metrowans gewandt, und um zehn Uhr war die dortige Batterie ebenfalls gende thigt, etwas zu rettriren.

Mährend dieser Kanonadenhatte sich ein Theil ber Infanterie gegen den Fluß hinunterbewegt, im sie in einer Sinsenkung des Terrains Deckung gegen das Fener nahmt. Die 8. Division kam links wou dem Straßendamme heran und sormirte unter dem Schutze einer Cyhebungs des Bodens ihre Kolonnen zum Angrisse auf das Dorf Sadowa, während die 3. und 4. Division rechts von der Straße sich vors bereiteten, Dohalis und Mekrowans zum flürmen. Aber ein wenig zuvor, ehe ihre Borbereitungen volls endet waren, sing das Dorf Benatek auf der Rechten der Destreicher Fener, und die 7. Division machte einen Anlaus, wun sich desselben zu versichern; aber einen Anlaus, wun sich desselben zu versichern; aber

die Destreicher ließen sich durch die Flammen nicht vertreiben, und hier kam es zum ersten Male in der Schlacht zum handgemenge. Das 27. Regiment führte den Angriff und stürmte in die Baumgärten des Dorfes; die brennenden häuser trennten die Kämpfenden; sie gaben Salve nach Salve gegen einander durch die Flammen; aber die Preußen fanz den einen Weg, um die brennenden häuser herumzzugelangen, und, die Feinde im Rücken nehmend, zwangen sie dieselben zum Rückzuge mit dem Verzluske von vielen Gefangenen.

Se war 10 Uhr, ale Pring Friedrich Rarl ben General v. Stülpnagel absandte, um den Angriff auf Sadowa, Dohalis und Metrowans anzuordnen. Die Rolonnen avancirten unter bem Vorgange von Tirailleurs und erreichten das Flugufer ohne vielen Berluft. Aber von ba an mußten fie jeden Boll ibres Beges erfampfen. Die öftreichische Infante= rie hielt bas Dorf und bie Brude in Befit und feuerte auf fie wie fie berantamen. Die Breugen tonnten nur langfam avanciren auf ben engen Begen und gegen bie Bertheibigung ber Saufer, und Die Salven fegten burch bie Glieber und schienen bie Soldaten zu Boden zu reißen. Die Breußen feuerten viel schneller als bie Deftreicher, aber fie tonn= ten nicht feben, um ihr Biel gu faffen: bie Baufer, Baume und ber Rauch vom feinblichen Feuer verdedten Alles. Gebect burch alles bies feuerten bie öftreichischen Jäger blindlinge babin, wo fie ben Beind fommen borten, und ihre Schuffe wirften fdredlich in ben gefchloffenen Bliebern ber Preugen. Aber die letteren verbefferten allmählich ihre Pofi= tion; wenn auch langfam und burch bie Kraft bes Muthes und ber Ausbauer, brangen fie enblich durch, obgleich fie auf jedem Schritte Berlufte erlit= ten und auf einigen Stellen ben Boben wirklich mit ihren Befallenen bebectten. Dann, um ber Infan= terie zu helfen, wandte bie preußische Artillerie ihr Feuer, ohne die feindlichen Batterien weiter gu be= achten, gegen bas Dorf und richtete fcredliche Berporung unter ben Saufern besfelben an. Metrowand und Dohalis geriethen beibe in Brand, und Die Branaten fielen schnell und mit fcredlicher Birtung unter bie Bertheibiger ber brennenben Dorfer. Die öftreichifchen Gefchute arbeiteten ebenfalls gegen bie angreifende Infanterie, aber gu biefer Beit war biefe bereits bagegen gebectt burch bie bazwis fchen liegenden Saufer und Baume. a will

In und um die Dörfer bauerte das Gefecht mährend beinahe einer Stunde. Dann zog sich bie bitreichische Infanterie, durch einen Anlauf der Preuben vertrieben, etwas gegen die Hohe hinduf in eine Linie mit ihren Batterien. Das Gehölz über Sadowa war tapfer behauptet und das zwischen Sadowa und Benatek, woll von Schützen, hemmte den Fortschritt der 3. Division. Aber General Fransecky, welcher die Division kommandirte, war nicht leicht aufzuhalten, er sandte seine Artillerie gegen das Gehölz und wandte seine Artillerie gegen die östreichischen Batterien; die 7. Division begann ein Feuer gegen bas Gehölz, konnte aber damit keinen Eindruck hervorbeingen, da der Feind hinter den

Bäumen gedeckt war, bann aber ging sie mit bem Bayonnet brauf. Die Destreicher wollten nicht wei= chen, fonbern erwarteten bas handgemenge und in bem Behölze über Benatet ward einer ber heftigften Rampfe ausgefochten, welche je ein Rrieg gefehen hat. Das 27. preußische Regiment ging mit etwa 3000 Mann und 90 Offizieren hinein und tam auf ber andern Seite beraus mit nur 2 Offizieren und etwa 3 ober 400 Mann auf ben Beinen, alle übri= gen waren tobt ober verwundet. Auch bie anbern Regimenter haben viel gelitten, boch nicht in glei= dem Dage; aber bas Beholy war genommen. Die öftreichische Linie war nun auf beiben Flanken gu= rudgeschlagen, aber ihr Rommandeur bildete eine neue Schlachtlinie etwas höher an den Sügeln bin= auf um Lipa und immer noch bas Behölz behaup= tend, welches oberhalb Sabowa liegt.

Dann wurde die preußische Artillerie über die Biftrit gesandt und begann auf die neue Aufstellung ber Deftreicher zu feuern.

Bur selben Zeit wurde v. Rauch von General herwaths Avantgarbe allmählich gegen die öftreichisiche Linke vorgehen gesehen, benn sie hatte in Reschants, einem Dorfe etwa sieben Meilen abwärts von Sabowa an der Bistris, ein Brigade von sächsischen Truppen angetroffen mit einiger öftreichischer Ravallerie, und trieb sie gegen die Position von Lipa, indem er in solcher Richtung folgte, daß es schien, ats ob er die Flanke der Destreicher umgehen wurde. Aber der öftreichische Kommandeur schien entschlossen, seine Position zu behaupten, und schwere Massen von Infanterie und Ravallerie waren auf dem Gipfel der Hügel zu sehen.

Die preußische Infanterie, welche die Dorfer Sabowa und Dohalit genommen hatte, wurde hun ge= gen bas Beholz gefandt, welches über biefen Blagen langs ber Strafe von Sabowa und Lipa binlauft: fie ging gegen baffelbe vor, aber ihr Feuer machte feine Wirfung, ba die Deftreicher hinter ben Baumon gebeckt waren; auch feuerte eine ganze Batterie vom andern Ende bes bolges zwischen ben Baumen her auf die Preußen und mit schrecklicher Wirkung. Aber die Angreifer fochten fort, brachen endlich die hinderniffe des Ginganges nieder und gingen bann darauf los. Das Gefecht ging von Baum zu Baum, und bie Deftreicher machten manchen Unlauf, um bie verlorene Position des Gehölzes wieder zu gewinnen; aber in biefem Sandgemenge fieten ihre jungen Solbaten wie Regel por ben ftarten Man= nern ber achten Division; aber fobald bie Berthet biger fich etwas zurudzogen und ihre Artillerie in die Baume fpielte, litten die Preugen erfdrecklich, und etwa halbwegs aufwarts ins Solz tam bas Befecht zum Stehen.

Um biese Zeit führte die östreichische Artillerie ein glänzendes Feuer aus, und um 1 Uhr konnte die ganze preußische Schlachtlinie keinen Boben mehr gewinnen und mußte hart kämpfen, um nur die einmal gewonnene Position zu halten. Ginmal schien es sogar, als ob sie dieselbe aufgeben würde, da ihre Kanvien burch das öftreichische Feuer dem wontert waren, in dem Waldgrunde die Zundnadese

gewehr feine freie Bahn fand und bas Infanteriegefecht gang gleich ftanb. Da schickte Bring Friebrich Rarl bie 5. und 6. Division vor. Diese leg= ten ihre Beime und Tornifter ab und ruckten an ben Fluß vor. Der König war in ber Nahe ber Biffrig und bie Truppen jubelten ihm laut gu, als fie in bie Schlacht zogen. Sie gingen über bie Sabowa=Brude und verschwanden im Walbe. Balb verrieth bas ftarter werbenbe Gewehrfeuer, bag bas Befecht begonnen hatte, aber bie öftreichischen Rano= niere schleuberten Salve auf Salve zwischen fie bin= ein, und fie brachten bas Befecht taum einige Sun= bert Schritte weiter vorwarts, benn fie fielen felbft jurud und tonnten ben Beind nicht erreichen. Richt nur bie Granatsplitter flogen unter fie bin, Tob und Bunben in ihre Reihen schmetternb, fonbern auch bie Aefte und Splitter ber Baunte, getreffen von ben Beschoffen, flogen häufig umber und verursachen fo= gar noch fchredlichere Berwundungen.

Auch General Berwarth auf ber Rechten ichien gehemmt gu fein. Der Rauch feiner Befchute, welcher bis dahin beständig avaneirt hatte, stand für eine Zeitlang ftill. Franfech's Leute konnten nicht vorgeschickt werben, um bas sabowaer Behölz angu= greifen, ben fie wurden fich ausgesett haben, von binten ber beschoffen gu werben burd bie Artifterfe auf ber Rechten ber öftreichischen Linie vorwarte von Lipa. Alle Artillerie war engagirt, außer acht Bat= terien, und biefe mußten gurudgehalten werben für ben Fall einer Nieberlage, benn gu einer Beit fchien bas Reuern im sabowaer Beholz und bas ber preu-Bischen Artillerie auf bem Abhange beinahe, als ob es gegen bie Biftrit jurudginge. Die erfte Armee war jedenfalls gehemmt in ihrem Bormariche, wenn nicht wirklich zuruckgeschlagen; ba begannen bie preubischen Benerale angftlich nach ber Linten aufzuschauen, nach ber Ankunft ber Kronpringen. Ginige öftreis difche Ranonen fah man gegen bie preußische Linke feuern, und man hoffte, fie mochten gegen bie Bor= but ber zweiten Armee gerichtet fein; aber um 3 Uhr war noch tein Anzeichen ba, bag preußische Rolonnen gegen Lippa vortudten. Die Generale wurden ernfelich beforgt und zogen bie Infanterie aus bem Gefechte; Ravallerie wurde ebenfalls qu= fammengezogen, fo bag fie bereit war zum Berfolgen ber Deftreicher ober um beren Berfolgung aufzuhal= ten, und ber Beneral von Boigte=Ret ging felbft, um nach ber zweiten Urmee zu feben. Aber er fehrte bald zurud und brachte bie Nachricht, bag ber Rronpring feinen Angriff auf Lipa formire und bag bie Ranonen auf ber öftreichischen Rechten gegen feine Truppen gefeuert hatten. Dann faßte bie erfte Armee wieder frischen Muth; das Gehölz von Sadowa warb genommen und bie Batterie bahinter wurde burch bie Jager erfturmt. Um halb vier Uhr fah man bes Kronpringen Rolonnen fich über ben Abhang gegen Lipa bewegen, benn feine Artillerie hatte bie öftreichischen Beschüte jum Schweigen gebracht, und General herwarth drangte aufe Neue vorwarts ge= gen bie öftreichische Linke. In einer Biertelftunbe war bes Kronpringen Infanterie bei Lipa engagirt, und ihr ichnelles Bewehrfeuer, rafch vorgehend, zeigte,

baß die Destreicher in vollem Ruczuge waren. Die erste Armee ging sofort vor, die Artillerie propte auf und galopirte den Abhang hinauf, jede Gelegenheit benuhend, um ihre Granaten in die retirirenden Batallone zu werfen. Brinz Friedrich Karl stellte sich selbst an die Spike seines Regiments und sprengte über die Brücke von Sadova und die Heerstraße entlang, gefolgt von seiner ganzen leichten Kavallerie.

Als bie Bobe bes Abhanges von Lipa genommen war, fah man die retirirenden Bataillone ber Deftrei= der burch eine Bertiefung bes Terrains laufen, welde fich zwischen ben Dorfern Lipa und Strefelig erftredt, welches lettere etwa zwei Meilen füblich liegt. Die preußische Artillerie machte halt auf ber Sohe von Lipa und feuerte mit Granaten, welche mit fcheffice Prazifion über ben Röpfen ber Flüchtigen explodirten. Die Ravallerie flog zur Berfolgung, aber ber Pring, nachbem er biefe eine furge Beit ge= führt hatte, mußte bie allgemeine Leitung wieber übernebiren, Denn Die bfireidifchen Batterien hatten auf ben Soben von Strefelit Bofto gefaßt und gaben ein beftiges Reuer auf bie verfolgenben Breugen. Dann ging bie Ravallerie vor und griff in fleinen Abtheilungen bie öftreichischen Bataillone an, aber biefe, obgleich fonell retirirend, wurden nicht gefprengt und schlugen in manchen Fallen bie Ravallerie gurud, welche auch viel von ber öftreichischen Artillerie litt, beren Granaten wiederholt in die Schwadronen einfolugen und Mannschaften und Pferbe tobteten. Aber bie öftreichischen Batterien murben von ihrer Sohe vertrieben burch bas ichwere Feuer ber gablreicheren preußischen Artillerie, und bann wurde bie Berfol= gung wieber fortgesett. Ginige ber Defreicher mants ten fich nach Koniggrat, andere nach Barbubit, und auf beiben Wegen wurden Ernppen gn ihrer Ber= folgung abgefanbt. Die Bermunbeten, welche am Boben lagen, schrieen vor Angk, als fie bie Rabnl= lerie gegen fie heransprengen saben, aber Bring Fried= rich Rarl forgte bafur, bag fie umgangen wurben, und hielt fogar einmal bie Berfolgung auf um feine Reiter nicht burch ein Stud Rornfeld zu führen, in welcheme normuchete Deltreicher Sout gefucht intten-Dieffi ale fe bie Ublinen- befantommen faben, glaubten fie follten maffakrirt werben, und fchrieen jammervoll, indem fie weiße Tucher schwenkten ale Zeichen ber Ergebung; aber fie hatten teine Urfache gur Furcht. Große Mengen von Gefangenen mur= ben gemacht, benn bie Berfolgung wurde bis an bie Elbe fortgefest und es war 9 Uhr, ehe alles Feuern aufgehört hatte, boch hatte ber Bauptforper ber Ar= mee icon um 7 Uhr Salt gemacht. Als bie Bringen jurudfehrten, wurden fie von den Truppen mit lau= tem Buruf begrußt, aber fie verließen bie Berfol= gung ihrer Keinbe sowohl, als die Begrüßung ihrer eigenen fiegreichen Truppen, um nach ben Borfeh= rungen für bie Bermunbeten gu feben.

Diese lagen in ungeheurer Zahl im Felbe; auch bie Tobten liegen bicht, aber alles, was biese erforsbern, wird morgen geschehen. Jebe Hutte, bie nicht verbrannt ist, liegt voll von Berwundeten; Destreischer und Breußen liegen neben einander, aber bie

Rranfentrager find noch aus und alle werden nicht vor bem fpaten Morgen gebracht fein.

Die Schlacht von Roniggrat ift ein großer Sieg für bie preußische Armee gewesen. Die Truppen fochten mit bem größten Belbenmuthe; Stunden lang panben fie in schrecklichem Feuer. Wie man an= nehmen fann, find etwa 1500 Befchute in Aftion gewesen, wovon 750 preußische. Die Sauptwenbung jum Sieg gab bes Kronprinzen Angriff auf ben linken Flügel bes Feindes, aber ber Angriff auf die Fronte wirfte auch wefentlich mit, ba, wenn er nicht bauernb unterhalten worben mare, bie Ocftreis englische Meile zu verfteben.)

der wohl ben Blankenangriff hatten gurudichlagen mogen. Rach ber Anficht ber preußischen Generale ift ber Rudzug ber Deftreicher fehr geschickt ausgeführt und ihre Artillerie ausgezeichnet bebient geme= fen. Auf preußischer Seite find etwa 250,000 Dann am Rampfe betheiligt gewesen.

Die Deftreicher werben beinahe eben fo viele in ber Schlacht gehabt haben. Ueber die Zahl ber Tobten, Bermunbeten und Gefangenen find noch keine Details berichtet worben.

(Unter "Deile" ift in obigem Berichte immer

Bücher-Anzeigen.

Für die Hauptlente der eidgen. Armee.

Erschienen ift im Berlage bes Unterzeichneten und bom hohen eibg. Militarbepartement jur Anschaffung empfohlen:

Compagnie Buch

enthaltenb fammtliche Formulare ber Compagnie= Führung, in gr. 4° folib gebunben, mit Safche und leeren Schreibpapierblattern am Schluß.

Preis Fr. 3. 20. 3. 3. Chriften in Maran,

Im Verlage von Friedrich Fleischer in Leipzig erscheinen seit dem ersten Januar 1866

Kritische Blätter

wissenschaftliche und practische Medicin. Herausgegeben von

Dr. Alexander Göschen. Preis vierteljährlich Thlr. 1. 20 Ngr.

von M. Grivet,

Capitaine adjutant-major im 73. Frangofifchen Liniens Infanterie-Regiment.

Deutsche, vom Berfaffer autorifirte Ausgabe von Ig. Körbling, Sauptmann im Köngl. Papr. Genieftabe.

Mit 40 Mustrationen. 1866. gr. 8. Geh. 25 Sgr. Soeben erschienen und vorrathig in allen Buch= handlungen, in Bafel in ber Schweighaufer'fchen Gor= timentebuchhandlung (S. Amberger).

Bei Fr. Schulthes in Burich ift erschienen und burch alle Buchhanblungen, in Bafel burch bie Schweighauser'sche Sortimentebuchhandlung (B. Um= berger) ju beziehen :

Der

Bedeckungsdienst bei Geschütten.

Bon G. Sofftetter, eibgen. Dberft. Mit 7 Tafeln. Cartonirt Preis Fr. 1. 40.

3m Berlag von J. Murfter u. Comp. in Bin= terthur find folgende Rarten bes Rriegsschauplages er= fcbienen und vorrathig bei &. Schulthes in Burich:

Rarte von Dberitalien 1:900000 Fr. 1. 50 **,,** - 60 Reftungs Biered 1: 345600

,, 2. 80 Ratte von Deutschland 1: 2400000

In ber Schweighauferifchen Berlagshandlung ift foeben erichienen und tann von ba, fowie burch alle Buchhandlungen bezogen werben:

Schweizerische Neutralität. Bolitisch-militärische Studien

Oberft Bans Wieland.

3weite Auflage.

Br. 8º elegant ausgestattet. Preis Fr. 1.*) Diese Schrift ift in Rr. 22 ber Sonntagepost, in Nr. 132 bes Schweiz. Bolksfreund und in Nr. 133 ber Baster Radrichten ausführlich besprochen.

*) Diejenigen Besteller, welche ben Betrag franto baar ober in Briefmarten einfenden, erhalten bie Brofchure unter Rreugbanb franto jugefchidt.